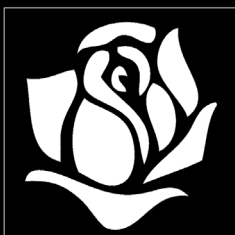


MATERIALIEN

ZUR SITZUNG AM 24.11.2010 DES

KONVENTS DER FACHSCHAFTEN



STUDIERENDEN -
VERTRETUNG
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

18:00 UHR S.T.

RAUM M105

UNI-HAUPTGEBÄUDE

VORWORT

Liebe Konventsmitglieder,

letzte Woche ist viel passiert. Wir haben unserem Unmut über die Kürzungen im Hochschuletat Luft gemacht und darüber diskutiert, wie wir das weiter machen können. Am Sonntag richte(te)n wir die LAK aus. Wer dies noch rechtzeitig liest, darf sich herzlich in den Schweinchenbau, Raum 2102, eingeladen fühlen.

Apropos LAK: Wir wollen eine kleine Motivationsmaßnahme für früheres Kommen ausprobieren. JedeR, der/die das hier liest und am Mittwoch VOR 18 Uhr im Konventsraum ist, bekommt eine Belohnung!

Wir freuen uns auf eine produktive Sitzung mit vielen interessanten Anträgen und Themen!

Euer Vorsitz - Marie, Lukas, Michelle und Jens



INHALTSVERZEICHNIS

Anträge

A1 ZSK Richtlinien	4
A2 Studiengebührenbefreiung	6
A3 Senkung des Volumens des Topfs für zentrale Maßnahmen	7
A4 Studentischer Datenschutzbeauftragter	7
A5 Erneuerung Netzwerk-Sicherheit	7
A6 Gigabit-Switch	8
A7 Welt-AIDS-Tag	8
A8 Finanzierung Unterschriftenaktion	8
A9 Druckkosten Campuszeitung	8
A10 Beirat Internationale Angelegenheiten	9

Bewerbungen

W1 Vorschlag für Ältestenrat: Kilian Klebes	12
W2 MZL-VV: Martin Geiger (Hauptschule)	12

Berichte

B1 Geschäftsführung	10
B2 Umfrage zur Besetzung	10
B3 Aufruf des Gleichstellungsreferats	11

TAGESORDNUNG

1. BEGRÜSSUNG
2. FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT
3. FESTLEGUNG DER TAGESORDNUNG
4. GENEHMIGUNG DER PROTOKOLLE
 - 4.1. PROTOKOLL VOM 10.11.2010
5. WAHLEN
 - 5.1. MARTIN GEIGER
 - 5.2. KILIAN KLEBES
6. ANTRÄGE
 - 6.1. ZSK RICHTLINIEN
 - 6.2. STUDIENGEBÜHRENBEFREIUNG
 - 6.3. VOLUMENSENKUNG TOPF FÜR ZENTRALE MASSNAHMEN
 - 6.4. STUDENTISCHER DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER
 - 6.5. ERNEUERUNG NETZWERK-SICHERHEIT
 - 6.6. GIGABIT-SWITCH
 - 6.7. WELT-AIDS-TAG
 - 6.8. FINANZIERUNG UNTERSCHRIFTENAKTION
 - 6.9. DRUCKKOSTEN CAMPUSZEITUNG
 - 6.10. BEIRAT INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN
7. BERICHTE
 - 7.1. BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
 - 7.2. BERICHTE DER REFERATE UND AKS
 - 7.3. BERICHTE AUS DEN FACHSCHAFTEN
8. DISKUSSIONSPUNKTE
9. W.A.S. (WÜNSCHE, ANMERKUNGEN, SONSTIGES)

ANTRÄGE

A1 ZSK RICHTLINIEN

Antragsteller: Studentische ZSK-Mitglieder

Die studentischen Vertreter_Innen der Kommission zur zentralen Vergabe von Studienbeiträgen geben sich die folgenden Richtlinien. Angestrebt wird eine Etablierung dieser Richtlinien in der zentralen Vergabekommission sowie ein inhaltlicher Diskurs mit den Vertreter_Innen auf Fakultätsebene auf Grundlage dieser Vorschläge.

Richtlinien der studentischen Vertreter_Innen der Kommission zur zentralen Vergabe der Studienbeiträge

In Erfüllung der Aufgabe der Mitwirkung bei der Vergabe der Studienbeiträge auf Universitätsebene gem. Art. 71 II BayHschG i.V.m. § 7 III der Satzung über die Erhebung von Studienbeiträgen an der LMU geben sich die studentischen Vertreter_Innen in der Kommission in Abstimmung mit dem Konvent der Fachschaften Richtlinien zum Abstimmungsverhalten in der Kommission.

Studienbeiträge dürfen gem. Art. 71 I 3 BayHschG lediglich zur Verbesserung der Studienbedingungen an der LMU eingesetzt werden. Um dies zu garantieren sind die Studierenden gem. Art. 71 II 1 BayHschG an der Entscheidung über die Verwendung der Mittel paritätisch zu beteiligen.

Die studentischen Vertreter_Innen haben demnach die Aufgabe, wie alle Kommissionsmitglieder, Anträge, die an die Kommission gestellt werden zu prüfen und festzustellen, ob diese die Verbesserung der Studienbedingungen erreichen können.

Da die „paritätische Beteiligung“ der Studierenden an der Vergabe der Studienbeiträge an der LMU lediglich als Mitspracherecht in den Kommissionen zur Vergabe der Studienbeiträge interpretiert wird, kann die Kommission gem. § 7 III 5 der Satzung über die Erhebung von Studienbeiträgen an der LMU der Hochschule unverbindli-

che Vorschläge zum Beschluss vorlegen.

In den Abstimmungen der zentralen Studienbeitragskommission richten sich die studentischen Vertreter_Innen der Kommission grundsätzlich nach den Erwägungen des Konvents der Fachschaften und somit auch nach dessen grundsätzlicher Position zur Erhebung von Studiengebühren. Diese kann wie folgt zusammengefasst werden: Die Studierendenschaft beurteilt die Studienbeiträge als sozial ungerecht, in ihren Augen ist es die Aufgabe der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung und damit des Staates, die Freiheit von Bildung zu garantieren. Dies kann nur durch die Abschaffung der Studienbeiträge erreicht werden. Bis dieses Ziel erreicht ist erklärt sich die Studierendenvertretung allerdings bereit „um Missbrauch bei der Verwendung der Gebühren zu verhindern, in den Kommissionen zur Vergabe konstruktiv mitzuarbeiten.“ (zit: <http://www.stuve.uni-muenchen.de/download/studiengebuehren.pdf>)

Um eine konstruktive Arbeit in der zentralen Studienbeitragskommission zu ermöglichen richten sich die studentischen Vertreter_Innen nach folgenden Grundsätzen und Grundpositionen um lediglich die Vergabe von Mitteln für die „Verbesserung der Studienbedingungen“ zu bewilligen.

Die Forderung, keine Grundausstattung zu finanzieren, da eine „Verbesserung der Studienbedingungen“ die Existenz und Funktionsfähigkeit aller für den universitären Betrieb notwendigen Strukturen und Einrichtungen notwendigerweise voraussetzt, ist grundlegend.

Die Grundausstattung kann als Voraussetzung für jegliche Verwendung von Studienbeiträgen betrachtet werden. Anträge, die sich im Bereich der Grundausstattung bewegen, sind nicht nur abzulehnen, sie sind vielmehr zutiefst erschütternd, weisen sie doch auf die mangelhafte Ausstattung der LMU und ihrer ungenügenden staatlichen Finanzierung hin. Anträge auf diesem Gebiet können nahezu immer als Versuche des „Stop-

fens von Haushaltslücken“ bezeichnet werden, welches den originären Zweck der Erhebung von Studienbeiträgen zur Verbesserung der Studienbedingungen konterkariert.

Folglich lehnen die studentischen Vertreter_Innen die Finanzierung der folgenden „Verbesserungsmaßnahmen“ pauschal ab. Hierbei ist im Sinne des bereits Beschriebenen zu betonen, dass die Vertreter_Innen die meisten Maßnahmen als unbedingt notwendig erachten, diese allerdings nicht aus Studienbeiträgen finanziert werden dürfen, da sie Teil der Grundausstattung sind.

Lehre

Die Finanzierung der Lehre insbesondere die personelle Ausstattung des Lehrbetriebs der LMU gehört zum Fundament eines jeden Studiums. Mittel aus Studienbeiträgen sind demnach nicht zur Finanzierung von Lehrpersonal zu verwenden, das für das fachangemessene, wissenschaftliche Studium von Nöten ist.

Sonstige Personalstellen

Personalstellen, die ein zusätzliches Angebot über das fachangemessene, wissenschaftliche Studium hinaus ermöglichen können aus Studienbeiträgen finanziert werden, allerdings nicht auf unbefristete Zeit. Studienbeiträge stellen keine gesicherte Einnahmequelle für die nächsten Jahre dar. Einerseits ist die Aufrechterhaltung der Entrichtung von Studienbeiträgen an staatlichen Universitäten sowohl in der Politik, als auch in der Bevölkerung sehr kontrovers diskutiert, sodass die Abschaffung der Studienbeiträge generell nicht auszuschließen ist. Andererseits ist auch die Höhe der Studienbeiträge gem. Art. 71 I 3 BayHschG im Rahmen von 300 - 500 € dispositiv. Der Senat der LMU hat zwar im Sommer 2010 die Senkung der Studienbeiträge abgelehnt, allerdings steht bereits 2013 eine erneute Evaluation der Studienbeiträge an.

Die finanzielle Bindung der Hochschule durch die Schaffung von unbefristeten Stellen für die Zukunft ist demnach nicht zu verantworten.

Da es aus arbeitsrechtlichen Gründen nicht möglich, noch menschlich vertretbar ist, eine Stelle mehr als zweimal zu befristen, ist die Schaffung neuer Stellen grundsätzlich abzulehnen und nur wenn die beschriebenen Probleme nicht auftre-

ten, in Ausnahmefällen, zu gewährleisten.

Baumaßnahmen

Die studentischen Vertreter_Innen lehnen die Finanzierung von Baumaßnahmen, die zur Grundausstattung der LMU gehören ab. Eine Universität ohne Gebäude und zweckdienlicher Einrichtung kann wohl nicht als solche bezeichnet werden.

Studiensystem: BA/MA

Als Voraussetzung des Studiums kann überdies ein funktionierendes Studiensystem bezeichnet werden. Im Rahmen des Bologna Prozesses, kostet die Finanzierung der Umstellung des Magister- und Diplomstudiums auf Bachelor/Master erhebliche finanzielle Mittel. Ohne die Position der Studierenden, die einer solchen Umstellung äußerst kritisch gegenüberstehen in den Vordergrund zu rücken, kann die Änderung eines Studiensystems nicht als Verbesserung der Studienbedingungen beschrieben werden, da ein funktionierendes Studiensystem bereits bestand und dessen Veränderung den Studienbedingungen nicht zuträglich ist.

Folglich ist die Finanzierung von Umstellungsmaßnahmen, sollten sie jetzt auch noch so folgerichtig sein, nicht zu unterstützen. Dies bezieht sich auch auf die Gewährleistung von erweiterter Studienberatung, die auf Grund der Komplexität des neuen Studiensystems ausgebaut werden muss.

Außenarbeit

Die studentischen Vertreter_Innen lehnen die Finanzierung von Maßnahmen die der Repräsentation der LMU nach außen dienen grundsätzlich ab. Sowohl die Anwerbung neuer Studenten, als auch das Prestige der Universität im Hochschulvergleich tragen keinesfalls zur Verbesserung der Studienbedingungen der Studierenden bei.

Finanzierung der Erhaltung biwilligter Maßnahmen

Die Erhaltung bewilligter Maßnahmen liegt nicht im Zuständigkeitsbereich der Kommission. Maßnahmen, die zur Verbesserung der Studienbedingungen getroffen wurden und werden konnten sind deshalb selbstständig durch die Antragssteller, aus staatlichen Mitteln, zu erhalten und zu warten. So sind zum Beispiel weder Ersatzlampen noch technisches Personal zur Bedienung

von aus Studienbeiträgen finanzierten Beamern zu gewährleisten. Diese Kosten dienen lediglich dem Erhalt, nicht jedoch der Verbesserung der Studienbedingungen, die durch die erstmalige Anschaffung erzielt wurde.

Gleichbehandlung

Sowohl die Gleichstellung der Geschlechter, als auch die Ermöglichung des Studiums für Menschen mit Behinderung ist verfassungsrechtlich geforderte Staatsaufgabe. Es ist erschreckend, dass immer noch Anträge zur Verbesserung der Studiensituation für Frauen und Menschen mit Behinderungen an die zentrale Studienbeitragskommission gestellt werden, deuten diese doch darauf hin, dass sich der Staat hier aus seiner essentiellen Verantwortung zieht und noch immer nicht erreicht hat eine Gleichbehandlung zu garantieren. Es fällt den studentischen VertreterInnen der Kommission nicht einfach hier nicht gegen die Zweckbestimmungen der Studienbeiträge zu verstoßen um eine effektive Gleichbehandlung zu erreichen. Allerdings kann es nicht die Aufgabe der Studierendenschaft sein, solche offensichtliche Missstände auszugleichen und damit die Fehler der Finanzpolitik zu kaschieren. Die studentischen VertreterInnen lehnen folglich die Finanzierung von Maßnahmen aus Studienbeiträgen auf diesem Gebiet ab, da es eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und damit Staatsaufgabe ist, ein würdiges, gleichberechtigtes Studium für Frauen und Menschen mit Behinderungen zu garantieren. Ebenso verhält es sich mit der Finanzierung von Maßnahmen, die das Studium von Müttern bzw. Vätern mit (Klein-)Kindern ermöglichen.

Dominik Müller, Nicolai von Maltitz, Max Buschmann, Rebecca Kurz-Rüsch, Tobias Dillschnitter, Veronika Schneider

A2 STUDIENGEBÜHRENBEFREIUNG

Antragsteller: Studentische Mitglieder im Senat

Liebe Konventsmitglieder,

Am 25.11. wird die Studiengebührenevaluationskommission des Senats über ein neues Konzept zur Befreiung von Studiengebühren beraten. Das Bayerische Hochschulgesetz sieht vor, dass die Hochschulen bis zu 10% ihrer Studierenden aufgrund „besonderer Leistungen“ von der Beitragspflicht befreien können. Neben der Befreiung nach Notenkriterien steht auch die Möglichkeit im Raum, Engagement an der Hochschule mit einer Befreiung von Studiengebühren zu belohnen. Wie bereits auf dem letzten Konvent erklärt sehen wir mit dieser Möglichkeit gewichtige Konsequenzen auf den Konvent und das Engagement in der Studierendenvertretung zukommen.

Die Stellungnahmen aus den Fachschaften, die sich bisher bei uns gemeldet haben, enthalten eine Vielzahl von Argumenten pro und contra Befreiung aufgrund von Engagement und wurden bereits über den Konventsverteiler verschickt.

Deshalb sollte nun abgestimmt werden, ob der Konvent einer Befreiung aufgrund von Engagement grundsätzlich befürwortet oder ablehnt. Sollte der Konvent eine derartige Befreiung befürworten, sollte im Folgenden die konkrete Ausgestaltung ebenfalls diskutiert werden. Um gegenüber Senat und Hochschulleitung im Sinne des Konvents agieren zu können, möchten wir daher folgenden Antrag an den Konvent stellen, dessen Alternativen abgestimmt werden sollen:

Der Konvent der Fachschaften möge beschließen, dass sich die studentischen Senatorinnen in der Kommission zur Evaluierung der Studiengebühren und im Senat dafür/dagegen einsetzen, dass ein noch näher zu spezifizierendes Konzept erarbeitet wird, das eine Befreiung von Studiengebühren aufgrund von Engagement in der Studierendenvertretung/in anderen Hochschulgruppierungen ermöglicht.

Herzliche Grüße,

Eure VertreterInnen im Senat

Andrea Forster, Nadine Ponsel, Malte Schierholz, Lukas Neumeier

A3 SENKUNG DES VOLUMENS DES TOPFS FÜR ZENTRALE MASSNAHMEN

Antragsteller: Studentische ZSK-Mitglieder

Der Konvent möge beschließen die studentischen VertreterInnen in der zentralen Studienbeitragskommission (ZSK) zu befähigen in seinem Namen zur Frage der Senkung des Studienbeitrags topfs für zentrale Maßnahmen Stellung zu beziehen.

Zur Situation:

Im vergangenen Semester hat die zentrale Studienbeitragskommission der LMU (ZSK) sich mehrheitlich auf der Basis der Daten ihrer Evaluation für eine Senkung der Studienbeiträge ausgesprochen. Dieses Votum fand keinen entsprechenden Eingang in die Senatsentscheidung wodurch die Studienbeiträge nicht gesenkt wurden und die Empfehlung der Kommission ignoriert.

Die studentischen VertreterInnen der ZSK sehen nun einen gewissen Handlungsbedarf und möchten daher gerne mit dem Konvent darüber diskutieren wie die ZSK angesichts der ignoranten Haltung der Hochschulleitung gegenüber des deutlichen Votums für eine Senkung reagieren sollte.

Die studentischen VertreterInnen halten hier zum Beispiel eine Senkung des prozentualen Anteils, welcher in den Topf für zentrale Maßnahmen fließt, für eine adäquate Reaktion.

Dies wird, so hoffen wir, eine Mehrheit des Konvents befürworten.

A4 STUDENTISCHER DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER

Antragsteller: Thomas Ramsauer

Der Konvent möge beschliessen, dass

ENTWEDER

a) ...dass der studentische Datenschutzbeauftragte vom Konvent ernannt wird sowie für die Ernennung mindestens eine einsemestrige Mitarbeit in einem Referat oder Gremium notwendig ist.

ODER

b) ... sich für die bestehende Regelung aussprechen, und dadurch deren Legitimierung stärken.

BEGRÜNDUNG:

Bei der Konstitution des Softwaretechnik-Referats hat der Konvent beschlossen, dass der Referent den studentischen Datenschutzbeauftragten ernannt. Diese Praxis war zwar sachlich begründet, und hat in der Vergangenheit auch gut funktioniert, allerdings wurde die Legitimation in letzter Zeit in Zweifel gezogen.

Dieser Antrag soll das Legitimierungsproblem lösen, indem sich der Konvent diesmal eigens zu dem Thema positioniert.

A5 ERNEUERUNG NETZWERK-SICHERHEIT

Antragsteller: Thomas Ramsauer

Der Konvent möge beschliessen... dass dem SoftKom Referat ein Budget von bis zu 300 Euro für die Erneuerung unserer Netzwerksicherheitsmassnahmen bereitgestellt wird.

Begründung:

In einigen Wochen laufen die Lizenzen für unsere Schutzmechanismen ab.

Da die StuVe und ihre Computer von vielen verschiedenen Nutzern verwendet werden, und ständig in Kontakt mit Zahlreichen Infektionsquellen kommen, ist ein professioneller Schutz unabdingbar.

Durch die Anbindung ins MWN würde ein infizierter Computer in der StuVe eine Bedrohung für viele andere Einrichtungen darstellen. Daher ist es unbedingt erforderlich, dass wir, wie jede andere Institution im MWN, unsere Rechner gut schützen.

A6 GIGABIT-SWITCH

Antragsteller: Thomas Ramsauer

Der Konvent möge beschliessen, ...

40 Euro für die Anschaffung eines Gigabit-Switches bereitzustellen.

Begründung:

In der StuVe sollen weitere Surfstationen errichtet werden. Leider reicht die Anzahl der Netzwerkbusen dafür nicht aus (wir verletzen da sowieso schon eine Anordnung der Verwaltung). Daher hat uns das LRZ erlaubt, einen transparenten Switch zu betreiben.

A7 WELT-AIDS-TAG

Antragsteller: Markus Killius

Liebe KommilitonInnen, lieber Konvent,

zum Welt-Aids-Tag 2010 wollen vier junge Menschen vom Forum Junges Miserior einen Stand in der Schellingstrasse 3 aufbauen.

Dies soll in der Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsreferat stattfinden.

Der Konvent möge beschließen, dass dem Gleichstellungsreferat 350 Euro für Aids-Schleifen sowie Flyer und Plakate des Gleichstellungsreferats zur Verfügung gestellt werden.

Ferner möge der Konvent beschließen, dass ein Stand in Zusammenarbeit mit dem Forum Junges Miserior im Foyer der Schellingstraße 3 aufgebaut werden darf.

Für etwa 250 Flyer werden etwa 60 Euro anfallen. Die Plakate werden etwa weitere 60 Euro ausmachen. Der größte Kostenpunkt sind die Aids-Schleifen, da pro gekaufter Aids-Schleife gleichzeitig eine Spende getätigt wird.

Je Aids-Schleife wird deshalb ein Euro anfallen. Für die nach den Flyern und Plakaten übrigen 230 Euro können damit 230 Aids-Schleifen gekauft werden.

Das Gleichstellungsreferat will sich an dem Stand zum Welt-Aids-Tag 2010 mit Aids-Schleifen beteiligen und selbst Flyer des Referats verteilen sowie Plakate aufhängen.

Dies wäre eine gute Gelegenheit für das Gleichstellungsreferat, die eigene Öffentlichkeitsarbeit voranzutreiben.

Liebe Grüße,
Markus Killius

Stellvertretende Referatsleitung des Gleichstellungsreferats

A8 FINANZIERUNG UNTERSCHRIFTENAKTION

Antragsteller: Andreas Müller

Es geht darum: Für die Unterschriftenaktion für Recyclingpapier brauchen wir zum Bewerben für Aufkleber (die wir bei der evtl. stattfindenden Demo verteilen wollen), oder sonst Flyer (was dann billiger wäre), und für Plakate Geld. Es geht um ungefähr 150€, wahrscheinlich weniger, ich versuch, bis zum Konvent noch eine genaue Aufstellung zu bekommen.

A9 DRUCKKOSTEN CAMPUSZEITUNG

Antragsteller: AK Campuszeitung

Lieber Konvent,

das Team des AK Campuszeitung eine neue Ausgabe der CaZe fertiggestellt.

Wir haben viele neue Mitarbeiter und ein neues Konzept, wie ihr sehen werdet sind die Druckkosten, im Vergleich zur letzten Ausgabe, gesunken.

Gleichzeitig haben wir uns um Werbung bemüht um zumindest einen Teil der Druckkosten in Höhe von 979€ (Auflage 5.000 Stück) reinzubekommen. Wir haben momentan 130€ zusammen (Stand: 11.11.2010) und sind weiter auf der Suche nach Werbenden.

Gruss Gabriella

A10 BEIRAT INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN

Antragsteller: Auslandsreferat

Der Konvent möge beschließen, den/die Auslandsreferenten/in als Vertreter/in des Konvents zu den Sitzungen des Beirats Internationale Angelegenheiten zu entsenden. Sollte das Amt des/der Auslandsreferenten/in nicht besetzt sein, ist gesondert über die Entsendung von Vertretern zu entscheiden.

Dieser Beschluss möge rückwirkend zum 19.11.2010 in Kraft treten.

Begründung:

Das Auslandsreferat sieht eine seiner Aufgaben in der Verbesserung der Studiensituation für ausländische Studierende. Der Beirat Internationale Angelegenheiten befasst sich hauptsächlich mit der Vergabe von Stipendien, aber kein Vertreter ausländischer Studierender ist bei den Sitzungen zugegen. Nur der Konvent hat die Möglichkeit, durch seine/n Vertreter/in insbesondere die Bedürftigkeit in den Vordergrund zu stellen.

BERICHTE

B1 GESCHÄFTSFÜHRUNG

Liebe Vertreterinnen und Vertreter im Konvent,

wir stellen euch hier die Veränderungen der letzten Woche in kurzen Absätzen dar und werden dann zu den einzelnen Themen auf dem Konvent mündlich mehr berichten.

Vollversammlung und Kundgebung vom 17.11.2010

Die Vollversammlung und die Kundgebung haben wie geplant stattgefunden. Auf der Kundgebung haben Abgeordnete aus dem Landtag und Studierende von den Münchner Hochschulen gesprochen. Im Audimax waren bis zu 1000 Personen anwesend. Diskutiert wurde über die geplanten Kürzungen, Studiengebühren und die Gesetzesnovelle.

Finanzen

Der Einreichungsschluss ist, wie bereits angekündigt, der 26.11.2010. Da kein Geld ins nächste Jahr übertragen werden kann ist es wichtig, dass das Geld bis dahin auch ausgegeben wird. Wenn das Geld nicht ausgegeben wird kann das für nächstes Jahr eine Kürzung des kompletten Budgets bedeuten. Das Budget der Fachschaften kann jederzeit bei Frau Ungermann erfragt werden. Wenn ihr das Geld nicht mehr benötigt wäre es gut, wenn ihr das Geld auf den Konvent oder andere Fachschaften übertragt

LAK

Am Sonntag den 21.11.2010 wird die LAK in München stattfinden. Bericht

folgt mündlich auf dem Konvent.

Liebe Grüße

Eva, Esther, Tobi und Fidi

B2 UMFRAGE ZUR BESETZUNG

Ergebnisse Studierendenbefragung
Ansprechpartner: Malte Schierholz
mal_sch@web.de

Im vergangenen Semester habe ich unter Zustimmung und im Auftrag des Konvents eine Studierendenbefragung durchgeführt. Wesentliche Fragestellungen bezüglich Audimaxbesetzung im vergangenen Herbst, Bologna-Reform und Studiengebühren wurden abgefragt und sind nun ausgewertet.

Die Ergebnisse in drei Sätzen: Nahezu 90% der Umfrageteilnehmer beklagen eine Verschlechterung der Qualität universitärer Bildung durch die Bologna-Studiengänge - oft auch im eigenen Fach. Insbesondere an den Fakultäten 11, 13, 17 und 19 ist die Arbeitsbelastung durch die Bologna-Studiengänge deutlich gestiegen. 53% der Umfrageteilnehmer wollen eine Abschaffung der Studiengebühren, weitere 31% eine Senkung. Natürlich kann man in 3 Sätzen nicht die Ergebnisse

der Umfrage auch nur annähernd wiedergeben. Ihr findet die Ergebnisse unter http://home.arcor.de/mal_sch/studiumfrage.zip, wo man am besten zuerst die README-Datei liest. Sofern man sich ein bisschen in die Ergebnisse vertieft, finden sich sicherlich auch für die eigenen Fachschaftsarbeit

relevante Ergebnisse. Für Rückfragen und Sonderauswertungen, wenn ihr die Umfrage zur Argumentation in Gremien nutzen wollt, stehe ich gern zur Verfügung.

Gleichstellungsreferat der Studierendenvertretung sucht Mitstreiter_Innen für laufende Projekte, Vernetzung und Gremienarbeit

B3 AUFRUF DES GLEICHSTELLUNGSRE- FERATS

Liebe Studierende,

wir, das Gleichstellungsreferat der Studierendenvertretung (StuVe) der LMU München suchen Studierende, die uns bei der Arbeit an laufenden Projekten sowie bei der internen und externen Vernetzung und der Gremienarbeit (z.B. Konferenz der Frauenbeauftragten) unterstützen.

Unser Ziel ist die Gleichstellung aller Studierenden unabhängig von, Geschlecht, sexueller Orientierung, Ethnie, Familienstand oder physischen und psychischen Beeinträchtigungen.

Momentan arbeiten wir an einer Ausstellung mit dem Thema „Sexismus in der Werbung“ und der Auswertung einer Umfrage (weswegen wir dringend nach Statistik-Studierenden und Studierenden, die sich mit Statistik-Programmen auskennen, suchen).

Interessierte Studierende können zu unserem wöchentlichen Referatstreffen kommen (Dienstag, 10-12 Uhr in den Räumen der Studierendenvertretung, Leopoldstraße 13) oder uns eine E-Mail an gleichstellung@stuve.uni-muenchen.de schicken.

Wir freuen uns auf eure Mitarbeit!

Euer Gleichstellungsreferat

BEWERBUNGEN

W1 VORSCHLAG FÜR DEN ÄLTESTENRAT: KILIAN KLEBES

Die Fachschaften Mathematik, Physik, Informatik, Wirtschaftsmathematik und Politische Wissenschaft möchten Kilian Klebes als Ältestenrat vorschlagen.

Laudatio

Kilian ist seit seinem ersten Semester 2005 in der Fachschaft Mathematik aktiv. Dort hat er die Organisation einer Erstsemestereinführungswoche angestoßen. Aus dieser ist auch die Idee der Hochschulmesse zum Fresher's Day entstanden. In der Fachschaftenkonferenz 2007 beteiligte er sich im Rahmen der Hochschulgesetzreform an der Ausarbeitung der Geschäftsordnung des neuen Konvents der Fachschaften. Später half er, die Reform als stellvertretender Vorsitz umzusetzen und half der Studierendenvertretung in der schwierigen Phase ohne Sekretärin die laufende Geschäfte fortsetzen zu können.

Weiterhin engagierte er sich wie folgt: Senatorbeisitzer 2007/08 und Senator 2008/09, Fakultätsrat Mathematik, Informatik und Statistik 2007/08 und 2008/09, FZS Ausschuss Studienreform 2008/2009, zentrale Studienbeitragskommission 2008/09 und 2009/10, Sommerfest 2009 und 2010, AK Bologna 2009/10.

Alle Ämter erfüllt er engagiert. Dabei hat er immer wieder seine Konfliktlösefähigkeit, seine Hilfsbereitschaft, Durchsetzungsfähigkeit und Satzungsfestigkeit unter Beweis gestellt.

Als Ältestenrat würde er mit Erfahrung und Wissen für eine Kontinuität in unserer StuVe sorgen sowie helfen, Konflikte zu klären und offene Fragen zu unserer Satzung zu beantworten.

W2 MZL-VV: MARTIN GEIGER (HAUPTSCHULE)

Lieber Konvent,
hiermit bewerbe ich mich für den Platz des Hauptschullehramts in der Vollversammlung des Münchner Zentrums für Lehrerbildung.

Nachfolgend ein paar Zeilen zu mir:

Formales:

Mein Name ist Martin Geiger, ich bin am 28.05.1986 in Giengen an der Brenz geboren, also 24 Jahre alt.

Ich studiere im dritten Fachsemester Hauptschullehramt mit dem Unterrichtsfach Mathematik. Dazu belege ich die drei Didaktikfächer Arbeitslehre (TUM), Physik und evangelische Religionslehre.

Ich bin auf dem zweiten Bildungsweg, habe also nach dem Realschulabschluss zunächst eine Ausbildung abgeschlossen und erst dann das Abitur auf der BOS nachgeholt. Ich wohne seit gut 5 Jahren in München.

Erfahrungen:

Ich bin sehr intensiv in der Jugendarbeit des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) München e.V. tätig, vor allem in einem Jugendzentrum in Schwabing-West. Mit drei weiteren ehrenamtlichen und fünf hauptamtlichen Mitarbeitern bin ich dort in leitender Verantwortung. Darüber hinaus bin ich dort wöchentlich und bei vielen Aktionen engagiert.

Des weiteren bin ich als Stipendiat bzw. Kollegiat in der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (SDW) aktiv.

In der Real-, Berufs und Berufsoberschule war ich mehrere Jahre als Klassensprecher aktiv.

Kompetenzen:

Durch meine dreijährige Berufsausbildung zum Kaufmann bringe ich im wirtschaftlichen Bereich viele Kompetenzen mit. Zumal ich anschließend

noch die Ausbildung zum Ausbilder der IHK abgeschlossen habe. Durch meine Arbeit als Berater im Lehrerbildungszentrum kenne ich mich in allen belangen des Lehramtsstudiums nach alter und neuer LPO I bestens aus.

Motivation und Ziele:

Durch meine breite Fächerkombination besuche ich an der LMU Vorlesungen und Seminare bei vielen verschiedenen Fakultäten. Ich kenne darum, und vor allem auch durch meine Tätigkeit beim MZL, viele Probleme der Lehramtsstudierenden an unserer Universität. Diese Wahrnehmungen möchte ich gerne zum wohl der Lehramtsstudierenden bei der Versammlung des MZL einbringen. Mir ist dieses Anliegen besonders wichtig, da ich selbst immer wieder feststellen muss, wie wenig Beachtung Lehramtsstudierende an manchen Fakultäten bekommen.

Liebe Grüße
Martin Geiger

